

Donnerstag, 23. April 2009, 17:15 Uhr

Killerspiele-Diskussion

Schäuble: „Ein Verbot von Killerspielen allein kann Gewaltextzesse nicht verhindern.“

Aus der Sicht von Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble kann ein Verbot von so genannten Killerspielen allein Gewaltextzesse wie zuletzt in Winnenden nicht verhindern. Auch die „gesellschaftlichen Ursachen für eine derartige Verirrung eines jungen Menschen müssen hinterfragt werden“, so der CDU-Politiker.



Innenminister Schäuble zu den Auswirkungen gewalthaltiger Spiele: „Eine Reihe ernst zunehmender Studien weisen klare Risiken nach.“

Trotzdem gebe es nach Angaben des promovierten Juristen sehr ernstzunehmende Studien, die je nach Persönlichkeit oder

Umfeldbedingungen klare Risiken nachweisen würden. In der Antwort auf eine Nutzer-Frage auf dem [Portal \[abgeordnetenwatch.de\]\(http://Portal.abgeordnetenwatch.de\)](http://Portal.abgeordnetenwatch.de) schreibt Schäuble weiterhin, dass „Empathie oder Toleranz durch derartige Angebote jedenfalls nicht gefördert werden.“ Ein Blick auf wenige Sequenzen gewalthaltiger Spiele genüge, um das deutlich zu machen. (rk)

Was meinen Sie: Sollen Gewaltspiele verboten werden? Diskutieren Sie über dieses Thema im Forum von COMPUTER BILD SPIELE!

- » Medienforscher: Computerspiele nicht ursächlich für Gewalt
- » CDU/CSU: Streit um Killerspiel-Debatte
- » Galeria Kaufhof: Gewalthaltige Medien fliegen aus dem Sortiment
- » Gewaltspiele: Testkäufer sollen Verbote kontrollieren